

Ehren=Wunsch

Auff den Hochzeitlichen Ehren=Tag

Dem

Ehren=Besten / Nahm=hafften und
Woll=weisen Herren

CONSTANTIN Linderhausenn /

Vorstädtischen Gerichts=verwandten

in der Königlichen Stadt Thorn /

Wie auch

Der Woll=Edlen / Viel=Ehr= und Tu=
gendt=Reichen Jungfrauen

B E N I G N A

Des

Woll=Edlen / Ehren=Besten / Manhafften Hoch=
und Woll=weisen Herren

JOHANN Esfenn

Wolverordneten BürgerMeisters der Kö=
nigl. Stadt Thoren

Eheleiblichen Tochter.

Geschehen.

Den 2. Augusti Anno 1650.

Gedruckt durch Michael Karnall.

1773

1774

1775

1776

1777

1778

1779

1780

1781

1782



Als newlich mich der Geist der drey-mahl-drey Göttinnen
Zum Helicon gebracht/vnd ich die schwachen Sinnen/
Daß längst betrübte Herz/ recht zu erquicken dacht:
Hat sich an stat der Lust die Furcht an mich gemacht
Die Blitzen-schnelle Furcht / daß Eßß-gefühlte schrecken.
Erynnis hatte sich ein Zancken zuerwecken
Mit vnter die gemacht durch derer neectar-Tranck
Wir Ewig können sein/der hartgetriebne Zanck/
War voller nichtigkeit/ sie wolten daß die Gaben/
Die eine jede rühmt / den vorzug solten haben/
Daß hatte sie verzweyt/ der vorzug war es bloß/
Der zweyen auß der zahl in die gedanken schoß.
Die Weißheit/ welche sonst dort bey den Guldnen Sternen
Den Edlen siz gesetzt/ die man von nah' vnd fernen
Mit höchstem Ruhm verehrt die nennet ihren Thron
Des Jovis Scepter gleich/ als derer bloß die Kron
Der grawen Ewigkeit mit Ehren bezumessen:
Die Fama, so gar nah bey'm Juppiter gesessen
Schlug alle Schlüsse weg/ auch bald die antwort gab:
Geschickligkeit die muß gar leicht ins finster grab
Vnd immer einsam sein/wo nicht der Fama sinnen
Sie mit dem Lob belegt: der Menschen jhr beginnen
Ist eytel ohne mich/ verstandt ist nur ein schein/
Wer Mich nicht ehren wil/ kan nicht vnsterblich sein.
Der Streit wurd nicht gelegt/ die Herzen nur verbittert/
Daß jede nur vom Grimm/ in grossen Zorn erzittert.
Da kam daß Lust-Kind her/ bey seiner Mutter schoß
Gefolgen/ singende: Ich / Ich / Ich bin nur Groß/

Die Klugin ist zwar Hoch/ doch müssen ihre Gaben
 Wann sie gleich noch so Groß/ mich zum beherscher haben/
 Die Fama macht zwar vns fast allen Göttern gleich/
 Doch schaff ich ihr die Gunst/ drumb kennet sie mein Reich.
 Ich wil zwar jeso nicht der Wort zuviele machen:
 Bedencket alles thun/ vnd jezt vernewte sachen:
 Schawt den mit wunder an/ an dem ihr ewren Sinn
 Noch diese zeit erquicket/ gleich wie schon längst vorhin/
 Sein Sinn war Kindheit an dahin mit Lust gerichtet
 Der Tugend nach zu gehn/ waß ihren glanz vernichtet
 Zu meiden/ sein Verstand der stieg den Himmel auff/
 Sein Hergens lust die war/ zустreiten in dem lauff
 Der Künste/ weil die vns bey Hohen Helden setzen
 Vnd auch im Alter selbst/ das matte Herz ergehen.
 Kein arbeit war ihm schwer/ kein Volck kein Land so weit
 Daß er nicht sehen must/ ymb der Vnsterblichkeit.
 Es weiß Italien seind Tugend Herz zu loben.
 Der fern der Höffigkeit des ruhm noch nie erhoben
 Nach würden gnugsam ist/ (Ich meine Franckreich dich
 Du Edles Franckreich du) daß gibt zum zeigen sich.
 Nun dieser/ sprach noch mehr der Lieb reiz/ kan an gaben
 Der Weißheit vnd des Ruhms/ gar wenig gleiche haben:
 Die Klugheit hat ihn Groß/ die Fama Hoch gemacht/
 Jedoch die Einsamkeit auß diesem allen lacht.
 Was ist der Leib ohn Geist? der Körper ohne leben?
 Verstandnis ohne ruhm? waß hilffts das mich erheben
 Wil die gelehrte hand/ so fern ich Einsam bin
 Wer also Freund-loß lebt/ hat dessen den gewinn
 Der nicht zu wünschen steht. Wem nun der Preiß gehöre
 Daß seht ihr jezt. Ich bins der Ich die liebe mehr/
 Kein Weiser Mann/ noch der dem gutes Lob gebührt
 Hat ohne Mich recht gut den lebens lauff geführt.

Ein

Ein trewer Freund der kan die Hergensorgen wenden/
Macht' Freude in dem Leyd / vnd ist an allen enden
Der Höchst vnd beste Schatz. Die beyden schwiegen still/
Erwartent mit begier/ was Jupiters sein will/
Vnd lege meinung wer. Er wolts nicht lange treiben.
Vnd hat den festen Schluß für allen lassen schreiben:
Wem Kluginn Hoch gemacht/ des Nahmen Fama ziehrt
Demselben auch ein Freund/ für anderen gebührt.
Vnd weil du Götter-Sohn/ die Tugend hast beliebet/
Wie der Götfinnen-Schaar dir dis gezeugniß giebet/
Sol dein Verwundtes Herz nicht ohne Labfal sein
Erkenne meine Günst/ ich endre Dir die pein.
Die Kluginn schencket dir ein Wohn-hauß aller Tugend /
Die Venus schmücket dich/ mit derer/ welcher Tugend
An lieblichkeit sehr viel/an Freundlicher gestalt/
Den besten Nymphen gleich't / die alle Tugend mahlet.
Die Fama hat mit Ihr zugleich dein' Ehr vermehret/
Durch diese/ derer Ruhm viel graue zeit gewehret/
Die durch den Tugendsehein den ruhm so weit gebracht
Daß er zu Ihrem Lob dort bey den Sternen wacht.
Dies sprach der Jupiter, die andern rieffen eben/
Gott lasse dieses paar des Nestors zeit erleben/
Das Wohlgepaarte Paar/in Glück vnd Einigkeit
In fried' vnd gutter Ruh/ biß zu der Ewigkeit.

Auß danckbarem Gemüch
gesetzt von

HENRICO Willer T. P.

CONSTANTINE Tux fracta est Constantia Mentis.
Quæ prius est Veneris spernere visa jugum
Nunc

Nunc subit Idaliæ castissima vincula Matris,
Atq; jube Paphias ritè nitere faces.
Scilicet in cunctis nulla est constantia rebus
Quas Natura parens quas Deus ipse vetat.
Jure facis quodcunq; facis, Tibi ducitur Vxor
Quam virtus, Splendor, forma pudica, beant.
Semper amat divina pares prudentia mentes
Jungere, nunc mentes copulat illa pares.
Par ætas, casti laudato in pectore mores,
Par Amor & virtus vos facit esse pares.
Nos vestra exsertis geminamus gaudia votis,
Et non longa quidem sed bona vota damus.
Vivite felices in canæ secula senectæ
Et tardè hæc Parcæ vincula dissoluant.

ANTONIVS Baumgarten.
Thor. Boruss.

GAudia! non fallor nova quæ? quâ Carmen avenâ
Ordiam. & sponsis quæ dabo dona novis?
Non aliud (si vera licet componere fictis:)
Quam quod dat magni gratia magna Dei.
Sponse nova in thalamos Tibi nunc deducitur uxor
Debitor optatis versor in officiis.
Phæbe fave nostriq; jugalia Sacra Patroni
Cantibus exorna, carminibusq; tuis.

Tu

Tu verò quatumq; cupis quantumq; mereris.

Cum Sponsâ, Salve Sponse Beate novâ.

Mirari caveas cur appellere Beatus,

Hon non est pectoris iste sonus!

Ille beatus erit, felixq; per omnia. cujus

Rebus ab excelsa gratia Dia favet.

Amon is felix simul atq; beatus habetur.

Ducitur in focios cui nova nupta toros?

Annon is felix, qui dum repperire Palastra

Sponsum vult Sponsam repperit ibse sibi?

Repperit inq; foro porrectos dignus honores

Purpura quos vestit, quos celis omnis honos.

Hæc Tibi præstiterant Cœlestia Numina divi,

Divi, non homines talia dona ferunt,

O igitur felix quem Pieridum domus atq;

Virgine cum sponsâ curia nostra colit.

Tu quoq; non ab re nomen fers Sponsâ Benigna,

Conveniunt rebus, nomina sæpè suis.

O niveam Sponsæ quæ Sponsum hunc dat Tibi lucem

O Tibi felicem terq; quaterq; diem!

Cum Sponsâ ergò Tibi Bone Constantine Benigna

Rore ex cœlesti, cuncta benigna Fluant!

Sitis felices, & tu simul, & Tua Nympha

Et domus & thalami conscia fata novi.

Vivite concordem summoq; cacumine cœli,

Castâ ferat vobis vincula perpes Amor!

Vincula

Vincula quæ maneant semper, dum tarda senectus
 Inducat rugas, inficiatq; comas.
 Ut tandem vitâ felici sortè peractâ,
 Possitis cœli commoditate frui!

*In honorem Norvæ copula acci-
 nebat hæc*

DAVID Wenrauch
 Coronâ Transyl:

Constantinus Lienderhaufe

Per Anagramma.

Tu Christe non file ast annue.

d in cognatam t.

ANNVE NEC SILEAS TV sponso CHRISTE
 noVELLO
 CVIVs te SVppLEX In NoMIne peCtVs
 honorat.

FELIX Brockenstein
 Manab. Bor: